

Beschluss 73 – „Solidarität ist das Fundament unserer Zukunft“
Wahlstrategie der Partei DIE LINKE. Thüringen
zur Landtagswahl am 26.09.2021

(Abstimmungsergebnis: mehrheitlich mit einer Enthaltung beschlossen)

Der Landesvorstand beschließt:

„Solidarität ist das Fundament unserer Zukunft“

Wahlstrategie der Partei DIE LINKE. Thüringen zur Landtagswahl am 26.09.2021

I.

Am 26. September soll – gemeinsam mit dem Bundestag – nun auch der Thüringer Landtag vorzeitig neu gewählt werden. Voraussetzung hierfür ist, dass zwei Drittel der im Jahr 2019 in den Landtag gewählten Mitglieder den Landtag in offener Abstimmung bis zu 70 Tage zuvor auflösen werden. Dies haben die Parteien DIE LINKE, SPD und Bündnis90/ Die Grünen mit der CDU vereinbart. Notwendig wurde die Vereinbarung infolge des in der Geschichte der Bundesrepublik bislang einmaligen bewussten Tabubruches von CDU und FDP, eine Landesregierung in Abhängigkeit der extrem rechten AfD bilden zu wollen. Die Wahl von Thomas F. Kemmerich am 5. Februar 2020 mit den Stimmen der AfD, der CDU und der FDP zum Ministerpräsidenten hat nicht nur zu einem Aufschrei der Empörung, sondern auch unmittelbar bundesweit zu einem breiten zivilgesellschaftlichen Protest geführt. Der politische Schaden und der Vertrauensverlust in den am 27. Oktober 2019 gewählten Thüringer Landtag war und ist irreparabel. Die Wiederherstellung einer funktionsfähigen und durch die Minderheitskoalition von LINKE, SPD und Bündnis90/Die Grünen gebildeten Landesregierung war nur auf der Grundlage eines mit der CDU verhandelten sogenannten Stabilitätsmechanismus möglich. Dessen Kern war die Vereinbarung, nach der Wahl des Ministerpräsidenten und nach der gemeinsamen Beschlussfassung über einen Landeshaushalt für das Jahr 2021 am 25. April 2021 den Landtag neu zu wählen. Nach der Bewertung des Infektionsgeschehens zu Beginn des Jahres 2021 kamen die Parteien überein, die Wahl zum Thüringer Landtag gemeinsam mit der Wahl des Bundestages durchzuführen und den Auflösungsbeschluss vor der Sommerpause zu fassen.

Für DIE LINKE. ist die Neuwahl des Landtages im Jahr 2021 nicht mehr verhandelbar. Die politischen Parteien schulden den Thüringer:innen nach dem Tabubruch vom 5. Februar 2020 und nach der getroffenen Vereinbarung diese Wahl. Es ist eine Frage der politischen Verantwortung und Glaubwürdigkeit. Von den Partner:innen des Stabilitätsmechanismus erwarten wir, dass bereits mit der Einbringung des Auflösungsantrages im Juli 2021 die notwendige Zweidrittel- Mehrheit durch die Zahl der die Auflösung beantragenden Mitglieder des Landtages sichtbar wird.

II.

Mit den zeitgleich stattfindenden Wahlen zum Bundestag und zum Thüringer Landtag steht DIE LINKE.Thüringen vor der politischen und organisatorischen Herausforderung, zwei Wahlen unter sehr unterschiedlichen Konstellationen und Ausgangsbedingungen erfolgreich zu bestreiten.

Wir gehen dabei in diese Doppelwahl mit einer Zielstellung: Wir kämpfen für eine gestärkte LINKE sowohl im Thüringer Landtag als auch im Deutschen Bundestag. Beides ist die Voraussetzung dafür, dass es jenseits von Union, FDP und AfD progressive Mehrheiten im Land und im Bund für eine Politik gibt, die aus der gegenwärtigen, durch die Coronapandemie bedingten Krise zu einem Aufbruch in Richtung soziale Gerechtigkeit, Umwelt- und Klimaschutz in sozialer Verantwortung sowie einem gesellschaftlichen Klima, in dem alle mit Respekt und Achtung behandelt werden und Neonazismus und Rassismus keine Chance haben, führt.

Das heißt für uns:

Für DIE LINKE ist es Ziel,

- 1 bei der Wahl zum Thüringer Landtag ein Ergebnis zu erzielen,
 - dass wieder klare Mehrheitsverhältnisse im Thüringer Landtag schafft und eine Einflussnahme der AfD auf politische Entscheidungen von vornherein ausschließt.
 - dass die Fortsetzung der zwischen 2014 und 2019 erfolgreich regierenden Koalition aus DIE LINKE, SPD und Bündnis90/Die Grünen mit Bodo Ramelow als Ministerpräsidenten ermöglicht.
 - dass DIE LINKE als stärkste Fraktion im Thüringer Landtag bestätigt und das außerordentlich gute Ergebnis vom 27. Oktober 2019 ausbaut.

Dies ist Grundlage dafür, dass Thüringen weiter demokratisch, sozial und ökologisch gestaltet werden kann. Thüringen braucht weiterhin eine Politik der sozialen Gerechtigkeit, für höhere Löhne, für eine bessere und für alle zugängliche Bildung, für eine vielschichtige und weltoffene Kultur, für ökologische Nachhaltigkeit und für mehr gesellschaftliche Teilhabe für Alle.

- 2 bei der Wahl zum Bundestag in Thüringen ein gegenüber 2017 deutlich verbessertes Wahlergebnis zu erzielen. Wir kämpfen um ein viertes Bundestagsmandat. Damit tragen wir dazu bei, dass DIE LINKE gestärkt im nächsten Bundestag vertreten sein und eine Mehrheit jenseits der CDU möglich wird. Nur in einer solchen Konstellation wird es gelingen, die Debatte für einen tatsächlichen Politikwechsel zu führen und den Druck auf Grüne und SPD zu erhöhen.

III.

Zu den Landtagswahlen im Jahr 2019 erzielte DIE LINKE. Thüringen mit 31 % und 29 Abgeordneten, davon 11 direkt gewählt, ihr bis dahin bestes Ergebnis bei einer Wahl. Das für DIE LINKE herausragende Wahlergebnis hatte vor allem die Ursache darin, dass sich die rot-rot-grüne Koalition auf eine hohe Zufriedenheit bei den Thüringer:innen über die Regierungsarbeit zwischen 2014 und 2019 stützen konnte. Selbst eine Mehrheit der CDU-Wähler:innen gab in Befragungen im Wahljahr an, mit der Arbeit der Landesregierung zufrieden zu sein. Diese Zufriedenheit wurde vor allem personalisiert auf die Persönlichkeit des Ministerpräsidenten Bodo Ramelow übertragen und führte so zu dem Ergebnis für DIE LINKE, was insbesondere im Unterschied zwischen den erzielten Erst- und Zweitstimmen

sichtbar wurde. Insgesamt konnte die gegenüber der Landesregierung positive Grundstimmung aber nicht zu einer parlamentarischen Mehrheit für das Regierungsbündnis beitragen. Zwar konnte DIE LINKE. bei einer gegenüber 2014 um 12,2% höheren Wahlbeteiligung ihre Stimmen um 78.000 und die Grünen um 4.000 Stimmen erhöhen, während die SPD etwa 25.000 Stimmen verloren hatte. Bei insgesamt zusätzlichen 167.000 Wähler:innen gegenüber 2014 konnte die AfD zusätzlich zu den 2014 erreichten Wähler:innen 160.000 erreichen. Ursächlich für den Verlust der parlamentarischen Mehrheit waren somit der hohe Stimmenverlust der SPD und die vergleichsweise geringere Mobilisierung aus den bis dato vorhandenen Nichtwähler:innenpotentialen durch die Koalitionsparteien insgesamt.

Bei der Bundestagswahl zwei Jahre zuvor erzielte DIE LINKE in Thüringen mit nur 218.212 Stimmen ihr zweitschwächstes Ergebnis bei einer Bundestagswahl seit 1990. Durch die gestiegene Wahlbeteiligung wurden hier Verluste deutlich verstärkt. DIE LINKE. Thüringen hat gegenüber 2013 bei diesen Bundestagswahlen landesweit relativ mit -6,5 % und absolut 70.403 Zweitstimmen verloren. Dies setzte den Trend der Bundestagswahl 2009 fort, bei der DIE LINKE. Thüringen ebenfalls über 66.000 Zweitstimmen verlor. Der Umbruch der Wählerschaft der LINKEN prägt dabei erkennbar das Thüringer Ergebnis. DIE LINKE. Thüringen hat überdurchschnittlich in den aufstrebenden Städten abgeschnitten, wo ein jüngeres, akademisches und urbaneres Milieu beheimatet ist. Dort fielen die Verluste deutlich geringer aus als im Landesschnitt. Von der gestiegenen Wahlbeteiligung konnten DIE LINKE. und das politische Spektrum #r2g auch mit dem Rückenwind der deutlich höheren landespolitischen Zustimmung in Thüringen kaum profitieren. Von der überdurchschnittlich gestiegenen Wahlbeteiligung dürfte wie auch bei der Landtagswahl zwei Jahre später die AfD am deutlichsten profitiert haben.

Ergebnisse für DIE LINKE bei den vorherigen Bundes- und Landtagswahlen in Thüringen:

	BTW 2017		LTW 2019	
	24.09.2017		27.10.2019	
Wahlbeteiligung	74,3 %		64,9 %	
Erstimmen	227.194	17,6 %	283.589	25,8 %
Zweitstimmen	218.212	16,9 %	343.780	31,0 %

In aktuellen Wahlumfragen zeigt sich für Thüringen wie bereits 2019 kein klares Bild für deutliche parlamentarische Mehrheiten. DIE LINKE. ist ungeachtet fallender Zufriedenheitswerte, die vorwiegend mit dem Coronapandemie-Management zusammenhängen, nicht nur weiterhin mit Abstand stärkste politische Kraft in Thüringen, die Umfragewerte bewegen sich auch auf dem Niveau des Wahlergebnisses vom 27. Oktober 2019. Aber auch alle anderen Parteien bewegen sich mit nur geringen Abweichungen auf dem Niveau ihrer bei der vorangegangenen Wahl erreichten Ergebnisse.

Umfrageergebnisse im Vergleich zu dem Ergebnis der Landtagswahl am 27.10.2019:

	DIE LINKE.	SPD	BÜNDNIS90/Die GRÜNEN	CDU	AfD	FDP
LTW 2019	31 %	8,2%	5,2 %	21,7 %	23,4 %	5 %
INSA ¹	30 %	9 %	8 %	19 %	23 %	6 %
Infratest dimap ²	29 %	10 %	5 %	22 %	23 %	6 %

Gelingt es der Landesregierung bei der Bewältigung der Coronapandemie Vertrauen zurückzugewinnen?

¹ 18.03.2021 im Auftrag von TA, OTZ, TLZ

² 02.03.2021 im Auftrag des MDR

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt verfügt Rot-Rot-Grün laut der aktuellen Umfragen über keine parlamentarische Mehrheit in Thüringen. Damit würde der Thüringer Landtag bei der Bildung einer neuen Landesregierung unter denselben politisch schwierigen wie herausfordernden Bedingungen stehen wie 2019/2020.

Es wird unsere Aufgabe und Herausforderung im kommenden Wahlkampf sein, diese Konstellation zu verändern und eine Mehrheit der Wählerinnen und Wähler davon zu überzeugen, dass Rot-Rot-Grün für die weitere soziale, ökologische und demokratische Entwicklung des Landes die bessere Option ist und hierfür DIE LINKE. gestärkt werden muss.

DIE CDU Thüringen ist unter ihrem neuen Landesvorsitzenden weiter nach rechts gerückt und hat sich mit ihrem widersprüchlichen, teils destruktiven Agieren auf der gemeindlichen, Landkreis- und Landesebene bei der Pandemiebekämpfung als regierungsunfähig erwiesen. Die FDP unter ihrem Landesvorsitzenden Kemmerich kann nach dem Tabubruch vom 5. Februar 2020 kein Partner für eine demokratische Regierungspolitik in Thüringen sein.

Nur Rot-Rot-Grün mit einer gestärkten LINKEN bietet Thüringen eine solidarische, sozial gerechte, umwelt- und klimaverträgliche sowie demokratische Zukunftsperspektive. Wir werden bis zur Landtagsneuwahl entscheidende Weichenstellungen vornehmen, mit denen wir mit der Bewältigung der sozialen, ökonomischen und psychologischen Folgen der Pandemie beginnen. Es wird bis zum 26. September 2021 die Richtung deutlich werden, in welche wir das Land weiterentwickeln und dadurch unsere Demokratie krisen- und zukunftsfest machen. Hierzu werden wir verstärkt das Gespräch vor allem mit jenen suchen, die besonders schwer von den Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung betroffen waren, um gemeinsam mit ihnen den Weg für einen Neustart nach Corona zu suchen und zu finden. Wir werden ehrlich mit unserem Regierungshandeln bei der Bekämpfung der Coronapandemie umgehen.

IV.

Mit dem Wahlprogramm zur Landtagswahl 2021 unterbreitet DIE LINKE. den Wähler:innen ein politisches Angebot, wie sich Thüringen in Fortsetzung der bisherigen Regierungspolitik in den kommenden Jahren entwickeln soll. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage der Gerechtigkeit, die als Leitmotiv und grundlegender Wert allen politischen Entscheidungen zugrunde liegt. Wichtige politische Gegenwarts- und Zukunftsfragen sind durch die Coronapandemie deutlicher denn je in den Vordergrund getreten. Gleichwertige Lebensverhältnisse in ganz Thüringen, ein gleicher Zugang zu Bildung, Gesundheits- und Krankenversorgung, Existenzsicherung durch Arbeit und solidarische Sicherungssysteme, leistungsfähige und an den Bedürfnissen der Menschen orientierte Verwaltungen, Gewährleistung der Grundbedürfnisse von Mobilität, Ver- und Entsorgung und nicht zuletzt die Erhaltung der Umwelt als Lebensraum für uns Menschen sind Ziele unserer Politik, bei welcher der Mensch im Mittelpunkt steht, aber nicht die kapitalistische Wertsteigerung. Gerechtigkeit, Solidarität, Menschlichkeit, Vernunft und Haltung kennzeichnen unseren Gestaltungsansatz für Thüringen, in dem Menschen sicher leben können und wollen.

Im Wahlkampf werden wir um beide Stimmen für DIE LINKE. kämpfen. Die Zweitstimme wird dabei über die Mehrheitsverhältnisse entscheiden und damit über die Möglichkeit, künftig wieder wie bereits zwischen 2014 und 2019 mit demokratischen, sozialen und ökologischen Projekten die Politik des Landes zu gestalten. Mit unseren Kandidat:innen auf der Liste zur

Landtagswahl werden wir glaubhaft unsere inhaltlichen Zielstellungen personell untersetzen und unsere Fachkompetenz deutlich machen. Unsere Direktkandidat:innen sind aufgerufen, mit ihrer Person, ihren Erfahrungen und ihren Kompetenzen für beide Stimmen für DIE LINKE zu werben.

Mit Bodo Ramelow als Spitzenkandidat und auch künftigem Ministerpräsidenten werden wir im Wahlkampf deutlich machen, dass Regierungsverantwortung nicht nur Verwalten heißt, sondern bei allen Entscheidungen die Menschen und ihre Bedürfnisse, aber auch Sorgen, nicht zu vergessen. Die Mehrheit der Thüringer:innen fühlt sich durch Bodo Ramelow gut vertreten. Keine Politikerin und kein Politiker genießt annähernd so großes Vertrauen. Darauf werden wir im Wahlkampf aufbauen.

Zum Werben für unsere politischen Überzeugungen für eine sozial gerechte und freie Gesellschaft gehört es, national- und sozialchauvinistische Positionen zurückzudrängen und ihnen ihren gesellschaftspolitischen Einfluss zu nehmen. Einer Normalisierung menschenverachtender Ideologien im Rahmen des Wahlkampfes werden wir uns ebenso wie im politischen Alltag widersetzen. Es gehört zu unseren politischen Zielen, die Verankerung der extrem rechten AfD und der durch diese Partei vertretenen menschenverachtenden Einstellungen in der Gesellschaft zurückzudrängen.

V.

In solidarischer Zusammenarbeit mit dem Bundeswahlbüro werden wir die Kampagnen zur Landtagswahl eng mit der Kampagne zur Bundestagswahl abstimmen und dabei vor allem im Dialog mit Wähler:innen auf verständliche Weise den Zusammenhang zwischen Landes- und Bundespolitik darstellen. In einer ansprechenden, nicht aber inhaltsleeren Form wollen wir mit Werbeträgern Menschen dafür interessieren, sich mit unseren programmatischen Positionen und Vorstellungen sowie mit unseren konkreten Vorhaben vertraut zu machen und auseinanderzusetzen.

Unsere Wahlkampagne hat das Ziel, Menschen zu motivieren, tatsächlich zur Wahl zu gehen und die Stimme der LINKEN zu geben. Über die größere Zustimmung für DIE LINKE zur Landtagswahl wollen wir dabei Menschen gewinnen, DIE LINKE auch auf Bundesebene zu stärken.

Bei der konkreten Planung von Wahlwerbemitteln müssen wir in diesem Jahr besonders die pandemische Lage und das auch in der heißen Wahlkampfphase fortgeltende Gebot zur Kontaktminimierung berücksichtigen. Barrierefreie Ansprache im öffentlichen Raum wird dabei eine herausgehobene Rolle spielen, ebenso Kommunikationsangebote in den sozialen Medien. Aber auch in der Pandemie gilt: Mitglieder der Partei DIE LINKE., ehrenamtliche Wahlkampfhelfer:innen und nicht zuletzt die Kandidat:innen selbst sind es, die die wichtigsten politischen Aussagen transportieren und für die Menschen greifbar machen. Wir müssen selbst – wo und wie es unter den Bedingungen der Pandemie möglich ist – den Dialog suchen. Besonderes Augenmerk wird auf die mutmaßlich deutlich steigende Zahl von Briefwähler:innen gerichtet.

Linke Politik wendet sich traditionell gegen soziale Ungleichheit und richtet sich auf die Verbesserung der konkreten Lebenssituation der von Ungleichheit Betroffenen. Arbeitslose, prekär Beschäftigte, Migrant:innen, in Altersarmut Lebende, überdurchschnittlich belastete

Familien mit Kindern sowie sozial und politisch benachteiligte Frauen gehören daher zu den primären Ansprechpartnern der Partei DIE LINKE. Um eine sozial gerechte Politik in Thüringen fortentwickeln zu können, brauchen wir aber auch das aktive Mitwirken von Menschen, die unabhängig von ihrer eigenen Lebenssituation eine mit den programmatischen Positionen der LINKEN gleichende Vorstellung von einer gerechten, solidarischen, ökologischen und demokratischen Gesellschaft besitzen. Die vorangegangenen Wahlen haben gezeigt und Wahlumfragen für Thüringen bestätigen, dass DIE LINKE in der Lage ist, Menschen unterschiedlichster sozialer und politischer Milieus, Bildungs-, Einkommens-, Berufs- und Altersgruppen, Frauen wie Männer, erfolgreich anzusprechen. Dies auch im September 2021 zu wiederholen, ist unser Ziel.

Für die Aufstellung eines den aktuellen und künftigen Herausforderungen gerecht werdenden und die inhaltlichen Schwerpunkte des Landtagswahlprogramms und das Profil der Partei DIE LINKE widerspiegelnden Listenvorschlages hat der Landesvorstand bereits am 15.12.2020 das Verfahren und Kriterien zur Aufstellung der Landesliste zur Landtagswahl 2021 beschlossen.

DIE LINKE Thüringen wird im Wahlkampf als eine Partei auftreten. Dazu gehört auch, in der Außendarstellung die Marke „DIE LINKE.“ zu repräsentieren. Dies gilt sowohl für Printmaterialien, Plakate, Gestaltungselemente als auch die Internetauftritte von Gliederungen und Kandidat:innen. Das Landeswahlbüro bietet den Gliederungen und Kandidat:innen Hilfe und Unterstützung bei der Erstellung von Wahlwerbematerial und Publikationen an.

Politische Veränderungen lassen sich dauerhaft nur durchsetzen, wenn diese außerparlamentarisch begleitet und getragen werden. Gerade die bestehenden Zwänge realer Regierungspolitik erfordern eine ständige kritische Begleitung von und einen stetigen Dialog mit außerparlamentarischen Gruppen, Initiativen und Einzelpersonen. Als DIE LINKE sehen wir uns in sozialen Netzwerken ebenso verankert wie in Friedensinitiativen, antifaschistischen Bündnissen, der Umweltbewegung und in migrantischen Selbstorganisationen. Gemeinsam mit den Gewerkschaften und Sozialverbänden wollen wir soziale Kämpfe gegen soziale Ungleichheit und Benachteiligung, für bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen führen. DIE LINKE versteht sich ungeachtet der übernommenen Regierungsverantwortung ganz im Sinne des strategischen Dreiecks als Teil einer politischen Bewegung, die gesellschaftliche Veränderung herbeiführen will und kann, mit der Besonderheit, dass sie sich als Partei organisiert und in den Parlamenten für die Umsetzung von gesellschaftlichen Veränderungen im Rahmen der parlamentarischen Kompetenzen sorgen wird.

DIE LINKE ist dann glaubwürdig, wenn sie einen gleichberechtigten Dialog mit den Menschen und Interessengruppen sucht und den Disput um die besten Konzepte führt. Dies ist Grundlage unserer Politik in der parlamentarischen Opposition gewesen und ist es auch mit Übernahme von Regierungsverantwortung geblieben. Unser Wahlkampf soll dieses Angebot und die damit verbundene Einladung an die gesellschaftlichen und außerparlamentarischen Partner:innen in Thüringen, das ganze Land für die Menschen gerechter, solidarischer, demokratischer und ökologischer zu gestalten, vermitteln.